



Lernen in Uni und Schule

Methodenkärtchen

Die hier vorgestellten Methodenkärtchen wurden von Studierenden der Universität Rostock im Rahmen des Projekts LinUS – Lernen in Uni und Schule erstellt. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Projekts unter (<https://www.ibp.uni-rostock.de/linus/>).

Methodenkärtchen

Einstieg

<p>Aktuelle Themen</p> <p>15 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>Karteikarten, Stifte</p> <p>✿ im Plenum</p>	<p>Was passiert gerade aktuell in der Welt? Welche aktuellen und lokalen sowie gesellschaftlichen Themen finden statt?</p> <p>Diese können für den Einstieg genutzt werden, indem die Lehrkraft davon berichtet und anschließend Karteikarten austeilt. Die Lernenden sollen dann in Einzelarbeit ihre Gedanken in Bezug auf das folgende Stundenthema aufschreiben. Am Ende der Stunde kann darauf wieder zurückgegriffen werden.</p>
<p>Meme-Methode</p> <p>15 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>Kartenspiel "What do you Meme", vorgefertigte Aussagen</p> <p>✿ Plenum in kleinen Klassengrößen empfohlen oder in Kleingruppenarbeit</p>	<p>Die Lernenden erhalten mehrere (5-10) Memes bzw. Bildkarten. Diese Bildkarten vermitteln verschiedene Gefühlslagen. Die Lehrperson präsentiert eine Aussage oder ein Schlagwort zum folgenden Stundenthema. Die Lernenden halten als Antwort ihrer jeweiligen Gefühlslage eine Bildkarte hoch. Die Lehrkraft sollte einige Mitschüler:innen fragen, warum sie sich für diese Karte entschieden haben. Es können variabel viele Aussagen und jeweilige Antworten gegeben werden. Die Methode kann ebenfalls draußen angewendet werden und in unterschiedlichen räumlichen Gegebenheiten.</p> <p>Beispiel-Aussagen zum Thema "Sozialversicherung":</p> <p>"Mein Gesicht, wenn mich jemand nach dem deutschen Sozialversicherungssystem fragt.", "Ich nach 2 Stunden beim Arzt, während eine privat versicherte Person schneller an der Reihe ist.", "Mein Blick, wenn jemand Sozialversicherung sagt."</p>
<p>Clustern</p> <p>20 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>A4 oder A3 Blatt, Stifte</p> <p>✿ Kleingruppen</p>	<p>Es wird eine konkrete Aufgabenstellung gegeben und die Kleingruppen erstellen Assoziationsketten zu dem Thema, die sich impulsiv ergeben, ohne diese zu zensieren. Geeignet für Ideen- und Themenfindung oder um kritische Aussagen zu hinterfragen.</p>

<p>Assoziationen mit Fotos</p> <p>10 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>Bilder, Fotos oder Gegenstände (mehr als die Anzahl der Schüler:innen bereit legen)</p> <p>Erweiterte Variante:</p> <p>20 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>Blätter, Stifte</p>	<p>Lernende sollen sich ein Bild, was ihnen zusagt, aussuchen. Sie werden mit einem Thema der Stunde konfrontiert und sollen überlegen, was das ausgewählte Bild in Bezug auf das Thema in ihnen auslöst und was ihnen dazu einfällt. Die Bilder können im Verlauf der Stunde immer wieder aufgegriffen werden, ob sich die Assoziationen verändert haben oder geblieben sind.</p> <p>Erweiterte Variante:</p> <p>Die ausgewählten Bilder der Lernenden werden mit einem Blatt nebeneinander auf den Platz gelegt. Jede Person schreibt einen Satz auf, was sie mit dem Bild assoziiert (in Bezug auf das Thema). Anschließend gehen die Lernenden durch den Raum und schauen sich die ausgewählten Bilder an und suchen sich welche aus, zu denen sie eigene Assoziationen schreiben. Je nach Klassengröße kann das ganze nach 7 – 12 Assoziationen beendet werden. Im Plenum können die Sätze dann vorgelesen und interpretiert werden.</p>
---	---

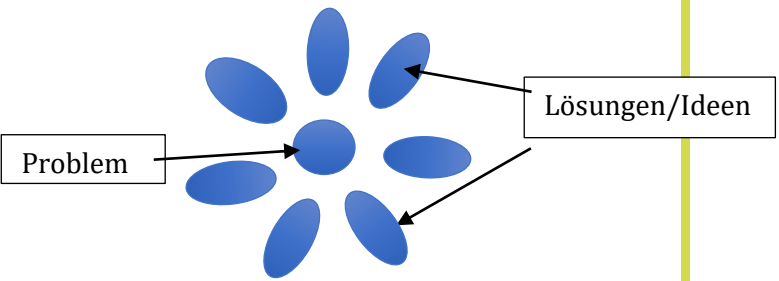
<p>Einstiegsgeschichte</p> <p>15 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>vorbereitete Geschichte zum folgenden Thema der Stunde, Informationsmaterial, Lehrbücher</p>	<p>Die Lehrkraft liest eine Geschichte vor oder lässt diese vorlesen. Die Lernenden sollen sich in der Zwischenzeit Fragen notieren, die sich zum Thema ergeben. Am Ende der Stunde werden diese Fragen aufgegriffen und geprüft, ob die Fragen durch die Stunde beantwortet wurden oder noch Klärungsbedarf haben.</p>
--	---

<p>Rasende Reporter:in</p> <p>30 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>vorbereiteter Fragebogen in Bingo-Form zum folgenden Stundenthema</p>	<p>Bei dieser Methode werden erste Assoziationen zu einem Thema gebildet. Die Lernenden erhalten einen Fragebogen und müssen die Fragen i.d.R. nur mit Ja und Nein beantworten. Dafür bewegen sie sich durch den Raum und stellen sich gegenseitig die Fragen. Sobald einer in senkrecht oder waagrecht ein Bingo hat, wird Bingo gerufen.</p>
---	--

<p><i>Dies oder Das</i></p> <p>10 - 15 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>Vorüberlegte Begriffe (mündlich oder an die Tafel oder in PowerPoint)</p> <p>☸ Plenum</p>	<p>Die Methode ist eine Art Auflockerung- oder Aktivierungsrunde, bei welcher zwei Dinge/Begriffe genannt werden, die zur Themenstunde passen, welche die Lernenden für sich zuordnen sollen. Dies bedeutet, dass die Person, bei der eher Begriff 1 zutrifft, aufsteht. Die Person, bei der eher der Begriff 2 zutrifft, hebt beide Hände hoch. Die Begriffe können nach und nach in der PowerPoint eingeblendet oder an die Tafel geschrieben werden. Es bietet sich an, die SuS nach jeder Runde einzeln zu fragen, wie es zu ihrer Antwort kommt. Auf die Begriffe kann am Ende der Einheit Bezug genommen werden, ob sich die Einstellung dazu geändert hat.</p> <p>Beispiel:</p> <table border="0" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 33%;">Dies</td> <td style="width: 33%;">oder</td> <td style="width: 33%;">Das</td> </tr> <tr> <td>Begriff 1: Erst Müsli</td> <td></td> <td>Begriff 2: Erst Milch</td> </tr> <tr> <td>Begriff 1: Nutella mit Butter</td> <td></td> <td>Begriff 2: Nutella ohne Butter</td> </tr> <tr> <td>Begriff 1: Nietzsche</td> <td></td> <td>Begriff 2: Freud</td> </tr> <tr> <td>Begriff 1: Organisiert</td> <td></td> <td>Begriff 2: Chaotisch</td> </tr> </table>	Dies	oder	Das	Begriff 1: Erst Müsli		Begriff 2: Erst Milch	Begriff 1: Nutella mit Butter		Begriff 2: Nutella ohne Butter	Begriff 1: Nietzsche		Begriff 2: Freud	Begriff 1: Organisiert		Begriff 2: Chaotisch
Dies	oder	Das														
Begriff 1: Erst Müsli		Begriff 2: Erst Milch														
Begriff 1: Nutella mit Butter		Begriff 2: Nutella ohne Butter														
Begriff 1: Nietzsche		Begriff 2: Freud														
Begriff 1: Organisiert		Begriff 2: Chaotisch														

<p><i>Menschen-Memory</i></p> <p>30 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>vorbereitete Karteikarten mit Erläuterungen zu mehreren Begriffen zu einem Thema</p> <p>☸ Gruppen</p>	<p>Die Methode kann das Einprägen von Begriffen und die Konzentration fördern. Die Lehrkraft legt ein Thema der Stunde fest und teilt die Karteikarten beliebig aus. Die Lernenden lesen sich diese durch. Zwei bis 4 Personen verlassen den Raum. In der Zeit bilden die anderen Mitschüler:innen Paare und überlegen sich bestimmte passende Bewegungen z.B. Pantomime oder Erläuterungen zu einem Begriff. Danach kommen die Personen von draußen herein und beginnen zu raten. Durch die Wiederholungen werden schon bestimmte Erläuterungen für die Stundeneinheit eingepägt.</p>
--	--

Wissenserwerb

<p>Peer-Teaching</p> <p>Mehrere Unterrichtseinheiten</p> <p>Material:</p> <p>Informationsmaterialien, ausreichende Platzmöglichkeiten, vorgefertigte Handouts</p> <p>✿ Einzelarbeit & Gruppenarbeit</p>	<p>Die Lehrkraft verteilt relevante berufsspezifische Themen an die Lernenden. In Einzelarbeit erarbeiten sich die Lernenden ihr Thema und strukturieren es, sodass sie in der Lage sind, es ihren Mitschüler:innen zu erläutern. Die Lernenden werden, sobald alle fertig sind, sich gegenseitig in Gruppen unterrichten. Jede Person ist für ca. 15 Minuten dabei, ihr Thema zu erläutern. Die anderen Gruppenmitglieder erhalten ein Handout, auf dem sie sich Notizen zu den Themen machen. Dies mindert die Angst, vor der Klasse einen Vortrag halten zu müssen und fördert den Wissenserwerb und die Stärke, Themen mit eigenen Worten wiederzugeben.</p>
<p>Lotus-Diagramm</p> <p>30 – 45 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>Stifte, Lotus-Diagramm-Vorlage, schriftlich formulierte berufsspezifische Problemsituation</p> <p>✿ Kleingruppenarbeit</p>	<p>Eine Methode zur Ideen- und Lösungsfindung. Dabei wird das zentrale Problem/Ursache des Problems in die Mitte der Lotusblume getragen. Dabei kann ein Arbeitsauftrag z.B. anhand eines Fallbeispiels dargestellt werden, zu welchem Lösungen gefunden werden müssen.</p> <p>Beispiel:</p> 

<p><i>Dilemmamethode</i></p> <p>45 Minuten</p> <p>☸ Partner- oder Kleingruppenarbeit</p>	<p>Mit dieser Methode können Problemlösungen erarbeitet werden. Z.B. beim Beleuchten eines kritischen Themas „ein Dilemma“ werden Pro- und Contra Auseinandersetzungen mithilfe von Vorwissen diskutiert und Zusammenhänge und eigene Positionen der Lernenden ermittelt sowie Schwerpunkte vertieft. Diese werden parallel dokumentiert. Hilfreich sind Impulsfragen von der Lehrkraft. Was und weshalb besteht das Problem? Welche Prinzipien ergeben sich oder sind die Ursache? Wie ist das Phänomen zu deuten? Nach 15 Minuten zügiger Diskussion haben die Gruppenmitglieder für sich beschlossen, ob sie „Pro“ oder „Contra“ zu dieser Thematik sind. Anschließend werden neue Gruppen gebildet, in denen der Schwerpunkt auf nur Pro oder nur Contra liegt und Argumente für ihren Standpunkt entwickelt. Was sind die Konsequenzen? Welche Strategien ergeben sich? Diese werden schriftlich ausformuliert und im Plenum am Ende präsentiert.</p>
---	--

<p><i>Fallarbeit</i></p> <p>Zeitaufwand abhängig des Fallbeispiels</p> <p>Material:</p> <p>schriftlich berufsspezifischen Fall vorbereiten, der arbeitsteilig bearbeitet werden muss und mehrere Lösungsmöglichkeiten bietet, Flipchart/Plakat, Stifte, Lehrbücher, Informationsmaterial</p> <p>☸ Partner- oder Kleingruppenarbeit</p>	<p>Die Lernenden machen sich zuerst einen Überblick über den Arbeitsauftrag und wie sie an die Informationen kommen. Sie sollen sich hierbei einen eigenen Lösungsweg überlegen. Nach der Erarbeitung werden in der Gruppe die Ergebnisse diskutiert und in Vor- und Nachteile bewertet. Danach wird sich für ein Lösungsvorschlag entschieden.</p>
---	---

<p>Lernstationen</p> <p>Zeitdauer abhängig von den Arbeitsaufträgen</p> <p>Material:</p> <p>schriftlicher berufsspezifischer Arbeitsauftrag, ggf. Laufzettel erstellen; großer Raum oder mehrere Raumzugänge</p> <p>☼ Kleingruppenarbeit</p>	<p>Die Lernenden erarbeiten verschiedene Arbeitsaufträge zu einem Thema und wechseln anschließend die Station. Tempo wird nicht vorgegeben.</p>
---	---

<p>Lesetempoduett</p> <p>45 – 60 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>zwei unterschiedliche Texte mit demselben Umfang und schriftlich formulierter Arbeitsauftrag für Kleingruppen</p> <p>☼ zweite Räummöglichkeit/ Separee</p>	<p>Die Klasse wird in zwei Gruppen aufgeteilt, sodass jede Hälfte einen Text in Einzelarbeit und im eigenen Tempo liest.</p> <p>Es wird ein nonverbales Zeichen vereinbart, welches die Lernenden zeigen sollen, wenn sie fertig sind. Sobald ungefähr zeitgleich jeweils eine Person aus beiden Gruppen fertig ist, sind diese ein Lesetempoduett und gehen in einen anderen Raum. Dort stellen sie sich gegenseitig den Textinhalt vor und bearbeiten gemeinsam weitere Aufgaben.</p>
--	---

<p>Gruppenpuzzle</p> <p>90 Minuten, abhängig vom Umfang der Themen</p> <p>Material:</p> <p>schriftlich formulierte und unterschiedliche 3 bis 4 Arbeitsaufträge zum einheitlichen Thema, ausreichender Platz, Informationsmaterial, Lehrbücher, vorbereitete „Visitenkarten“ und Impulsfragen</p> <p>🌀 Kleingruppen</p>	<p>Die Themen werden auf die Lernenden aufgeteilt. Sie erarbeiten sich das Thema zuerst selbst. Jede Person erhält eine Visitenkarte, worin die Informationen zu den Themen aufgeschrieben werden.</p> <p>Vorab kommen die Lernenden in Stammgruppen zusammen, bzw. mit denen Mitschüler:innen, die das gleiche Thema haben, um sich gegenseitig zu korrigieren.</p> <p>Anschließend werden sie in Gruppen eingeteilt, sodass jede:r in der Gruppe ein anderes Thema erarbeitet hat. In jeder Gruppe sollte also mindestens ein:e Spezialist:in des Themas sitzen. Alle Gruppenmitglieder stellen einem/r Spezialist:in Fragen zu dem jeweiligen Thema mithilfe von Impulsfragen der Lehrkraft. Der/die Spezialist:in beantwortet die Fragen, sodass die anderen Gruppenmitglieder ihre Visitenkarte vervollständigen können. Jede:r Spezialist:in erklärt sein Thema nacheinander. Alle SuS haben zum Ende hin ihre „Visitenkarte“ vollständig ausgefüllt.</p>
--	---

<p>Planspiel</p> <p>Mehrere Unterrichtseinheiten einplanen</p> <p>Material:</p> <p>Informationsmaterialien, Lehrbücher, ausreichend Platz/mehrere Räumlichkeiten, schriftlich formulierter Arbeitsauftrag und berufsspezifisches Fallbeispiel mit Zeitangaben</p> <p>🌀 Gruppenarbeit</p>	<p>Die Lernenden erschließen sich in ihren Gruppen den Arbeitsauftrag/ die Problemsituation. Sie tragen Informationen zusammen und ermitteln Lösungswege. Anschließend kommen die Gruppen mit anderen Gruppen zusammen und kooperieren und konkurrieren mit anderen Lösungsmöglichkeiten und tauschen sich aus. Als letztes wird sich wieder in den eigenen Gruppen eingefunden und die Alternativen beurteilt und eine Entscheidung gefällt. Im Plenum stellen dann die Gruppen ihre Lösungen vor.</p>
---	---

<p><i>Rollenspiel</i></p> <p>Mehrere Unterrichtseinheiten einplanen</p> <p>Material:</p> <p>Informationsmaterialien, Lehrbücher, ausreichend Platz/mehrere Räumlichkeiten, schriftlich formulierter Arbeitsauftrag und berufsspezifisches Fallbeispiel mit Zeitangaben, Requisiten</p> <p>✿ Gruppenarbeit</p>	<p>Jede Gruppe löst Aufgaben zu einem Fall mit vorgegebenen Rollen. Es soll eine realistische Problemsituation aus dem Berufsalltag nachgespielt werden, welche Lösungswege integriert. Die Gruppen stellen ihr Rollenspiel am Ende der Klasse vor. Die Lehrkraft bereitet Impulsfragen für das Plenum vor, sodass das Rollenspiel diskutiert werden kann.</p>
--	--

<p><i>Walt-Disney-Methode</i></p> <p>90 Minuten, abgängig vom Arbeitsauftrag</p> <p>Material:</p> <p>Flipchart/Plakat, Stifte, berufsspezifische Problemsituation/Thema</p> <p>✿ Gruppenarbeit von 3 Personen</p>	<p>Die Gruppen bestehen aus 3 Personen, welche aus einem Begleiter, einem Forscher und einem Beobachter besteht. Der Begleiter stellt Fragen, der Beobachter achtete auf die Einhaltung der Rollen und dokumentiert das Vorgehen. Der Forscher soll eine der Perspektiven Träumer:innen, Realist:innen oder Kritiker:innen einnehmen. Alle beleuchten dasselbe Thema aus ihrer speziellen Perspektive. Die Lehrkraft gibt Impulsfragen. Die Rollen in den Gruppen werden gewechselt bis der Arbeitsauftrag erfüllt ist.</p> <p>Ziel des Träumers: Positive Artikulierung des Ziels, es soll ausgedrückt werden, was die Idee bewirkt.</p> <p>Ziel des Realisten: Zeitrahmen und Meilensteine für den Fortschritt werden festgelegt.</p> <p>Ziel des Kritikers: Detaillierte Analyse und Überprüfung des Vorhabens.</p>
--	--

Ergebnissicherung

<p>Postersession und Galerie-Rundgang</p> <p>30 – 60 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>Flipchart/ Plakat, Stifte, Blätter, Kleber, Magneten, Richtlinien für das Poster festlegen</p> <p>✿ Gruppen oder Partnerarbeit</p>	<p>Die Lernenden fassen ein behandeltes Thema auf einem Poster zusammen und werden es anschließend im Galerie-Rundgang den Mitschüler:innen präsentieren. Die Poster werden im Raum verteilt aufgehängt. Eines der Gruppenmitglieder bleibt am eigenen Poster und erklärt es den anderen Mitschüler:innen. Der/Die andere(n) in der Gruppe durchläuft (durchlaufen) den Rundgang selbst und lässt (lassen) sich die anderen Poster präsentieren. Dies wird im Anschluss gewechselt.</p>
<p>Lernsloggen</p> <p>30 - 45 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>Karteikarten</p> <p>✿ Kleingruppen</p>	<p>Die Lernenden erstellen Lernsloggen bzw. Lernsätze/Eselsbrücken, um sich bereits behandelte Themen bspw. für einen Test einzuprägen. Diese sollen sie auf ein Plakat oder A4 Blatt aufschreiben und den Mitschüler:innen vorstellen.</p> <p>Beispiele: „He, she, it, das S muss mit.“, „Norden – Osten – Süden - Westen - Nie ohne Seife waschen.“, „Trenne nie S und T, denn es tut den beiden weh.“, „Aus Differenzen und Summen, kürzen nur die Dummen.“, „Wer nämlich mit H schreibt, ist dämlich.“</p>
<p>Entscheidungsspiel</p> <p>5-10 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>2 Plakate + Thesen</p> <p>✿ Plenum</p>	<p>Reflexion des Wissensstands</p> <p>vorher: Zwei Plakate an unterschiedlichen Seiten des Raums aufhängen -> Kennzeichnung mit "ich stimme zu" und "ich stimme nicht zu"</p> <p>Die Lernenden sammeln sich zwischen den Plakaten. Die Lehrkraft liest verschiedene Thesen/ Aussagen vor und die SuS müssen sich zum jeweiligen Plakat positionieren</p> <p>nachher: anschließende Reflexion mit Aufzählung von Alternativen</p>

<p>Collagen</p> <p>75-90 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>Schere, Stifte, Kleber, Bild- & Textvorlagen, weitere Gestaltungsmaterialien (Sprache, Ton, Objekte, ...)</p> <p>✿ Gruppenarbeit</p>	<p>Veranschaulichung von Begriffen, Gefühlen, Erlebnissen und Erfahrungen zur Festhaltung des Unterrichtsinhalts</p> <p>vorher: Materialien zusammenstellen</p> <p>In Gruppen werden zu einem Thema/einer Fragestellung Collagen erstellt.</p> <p>nachher: Präsentation der Collagen</p>
--	--

<p>Concept Mapping</p> <p>Zeitaufwand abhängig vom Themenumfang</p> <p>Material:</p> <p>Tafel/Whiteboard/Flipchart, Karteikarten, Stifte</p> <p>✿ Gruppen oder im Plenum</p>	<p>Veranschaulichung von Wissen durch eine Begriffssammlung</p> <p>vorher: Begriffssammlung und Notierung auf Karteikarten</p> <p>Strukturalisierung von Begriffen zu bestimmtem Thema, welches man vorher im Unterricht behandelt hat und anschließende Visualisierung.</p> <p>Hierbei werden die Begriffe folgendermaßen strukturiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> allgemeine Begriffe/Prinzipien spezielle Begriffe/Prinzipien konkrete Fakten <p>Anschließend werden die Begriffe durch Linien mit Verben, Symbolen, etc. miteinander verbunden und in Beziehung gesetzt. Es entsteht eine allumfassende Übersicht.</p> <p>nachher: mögliche Erweiterung an Begriffen oder Herausnahme überflüssiger Begriffe</p>
---	---

<p><i>Gesprächsmühle/Milling</i></p> <p>30-45 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>Musik, Fragestellungen, (Aufgabenstellung an die Tafel)</p> <p>✿ Plenum</p>	<p>Reflexion des Wissens zu einem konkreten Thema mit einem Wechselspiel aus Bewegung und Kommunikation</p> <p>vorher: Platz schaffen, möglicherweise Fragen vorbereiten</p> <p>Die Lernenden bewegen sich im Raum während die Musik läuft. Wenn die Musik stoppt, finden sich alle in Paaren zusammen und stellen sich gegenseitig Fragen zum Thema der Unterrichtsstunde. Anschließend wird die Musik wieder angeschaltet und das Vorgehen wiederholt.</p> <p>nachher: Die Wissensreflexion kann im Plenum ausgewertet werden.</p>
--	--

<p><i>Blitzlicht</i></p> <p>10-15 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>Wenn gewollt, Flipchart und Stifte zur Ausführung parat legen.</p> <p>✿ Plenum</p>	<p>Kurzfassung von Stimmungen, das Wissen, die Erfahrungen oder Einstellungen</p> <p>vorher: Regelerläuterung</p> <p>Es gibt einen Sitzkreis. Das Thema wird durch eine Fragestellung/ein Statement eingeleitet. Die Lernenden antworten mit einem Satz, drei Wörtern oder innerhalb von zehn Sekunden.</p> <p>nachher: Fazit zur Stunde sowie Ausblick für nächste Arbeiten</p>
---	--

Advocatus Diaboli

20 Minuten +
vorherige
Erarbeitung der
Diskussion

Material:

Lektüre/Information
en zum Thema;
Regieplan

✿ Partner- oder
Kleingruppenarbeit

Rollenspiel als kontroverse Diskussion in Form einer These-
Gegenthese-Struktur nach Wissenserwerb

vorher: Schlagwörter, Regieplan & Text der Wechselrede vorher
ausarbeiten

Zwei Lernende nehmen eine kontroverse Diskussion in Angriff,
indem sie sich in einer These-Gegenthese-Struktur austauschen, um
ein Thema aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten. Ihre
gegensätzlichen Positionen basieren auf praktischen Erfahrungen,
die sie in die Ausarbeitung ihrer Argumente einfließen lassen.

nachher: Thema kann erweitert werden durch Gruppenarbeit etc.
oder aufgekommene Unklarheiten klären

Puzzle

15 Minuten

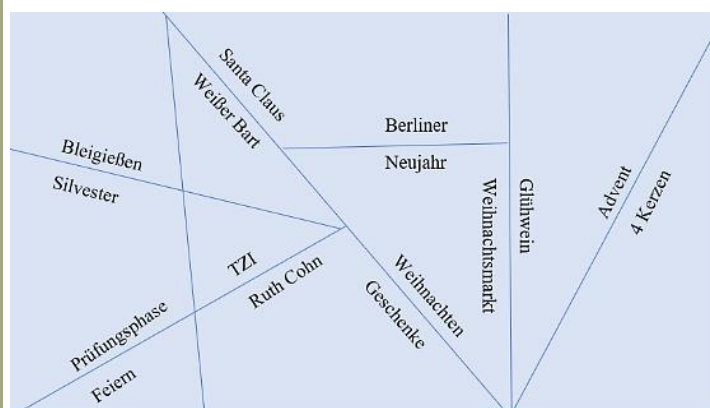
Material:

Vorbereitetes Puzzle
ODER das Puzzle
erstellen die
Schüler:innen selbst,
Pappe/Blätter,
Schere, Stift

✿ Kleingruppen

Die Kleingruppen fertigen ein Puzzle an, indem sie auf einem Karton
Linien ziehen, an denen entlang die Vorlage geschnitten wird. Es
werden dann Begriffe oder Satzteile, die zusammengehören, oben
und unten an die Linien geschrieben. Wenn das Puzzle zerschnitten
ist, wird das Puzzle an eine andere Gruppe weitergegeben und gelöst.
Im Plenum werden die Paare vorgelesen und eventuelle Fehler
korrigiert sowie Unklarheiten besprochen.

Beispiel:



<p><i>Kartenabfrage/Metaplan-technik</i></p> <p>30-40 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>Metaplanwand, Karteikarten (versch. Farben), Klebestreifen/Magnete, dicke Stifte, Klebefunkte</p> <p>✿ Plenum</p>	<p>Induktive Visualisierung und Systematisierung eines behandelten Themas im Unterricht. Sammlung und Reflexion von Erfahrung.</p> <p>vorher: Vorgabe einer Frage- oder Aufgabenstellung</p> <p>Die Lernenden erhalten ein paar Karteikarten sowie 6 Klebefunkte. Die Lehrkraft stellt eine auswertende Frage, wobei die SuS nur ein Stichwort pro Karte schreiben dürfen. Die Karten werden unsortiert an die Metaplanwand gehängt. Abschließend werden die Karten thematisch sortiert und gewichtet:</p> <p>drei Punkte für den wichtigsten, zwei Punkte für einen wichtigen sowie einen Punkt für den dritt-wichtigsten Aspekt.</p> <p>Wenn gewisse Stichworte nicht direkt einsortiert werden können, können sie erst zur Seite gelegt werden. Ebenfalls können verspätet noch Stichworte hinzugefügt werden.</p> <p>nachher: Zum Schluss erfolgt eine Zusammenfassung des Ergebnisses durch die Lehrkraft oder es wird eine Diskussionsrunde eingeleitet.</p>
<p><i>Kooperatives Partnerinterview</i></p> <p>30-90 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>Infomaterial zum Thema</p> <p>✿ Partnerarbeit</p>	<p>Gegenseitige Befragung unter SuS zu behandelten Unterrichtsthemen.</p> <p>vorher: Beispielfragen zur Orientierung + vorhandenes Wissen und Material zum Thema (bereits erarbeitetes Text-, Bild-, oder Filmmaterial)</p> <p>Die SuS finden sich in Zweiergruppen zusammen. Fragenerstellung fürs Interview werden durch die SuS erstellt. Interviewpartner*in 1 interviewt den Interviewpartner*in. Anschließend werden die Rollen getauscht.</p> <p>nachher: Möglichkeit zur Plenumsdiskussion.</p>

<p>Schneeballübung</p> <p>20-40 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>Metaplanwand, Papier, Flipchart/Papier, Stifte, Karten, Klebestreifen/Magne- te</p> <p>✿ Einzel- Kleingruppen- sowie Großgruppenarbeit</p>	<p>Mit sich verändernder Gruppengröße halten die Lernenden stichpunktartig ihre Ideen, Gedanken, Erfahrungen oder Fragen zu einer spezifischen Aufgabenstellung fest.</p> <p>vorher: Regelerläuterung: Keine Kommunikation während der Einzelarbeitsphase und jeweils ein Stichwort auf eine Karte groß und leserlich schreiben.</p> <p>Die Lehrkraft stellt eine offene Frage im Plenum.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Phase: In Einzelarbeit notieren sich die SuS drei Antworten, offene Fragen oder Stichpunkte Phase: In Gruppen von 3-4 SuS werden die eigenen Aussagen verglichen und sich auf 4 gemeinsame zentrale Stichworte geeinigt 2. Phase: Aus zwei Kleingruppen wird jeweils eine große Gruppe gebildet und auf 5 gemeinsame Aspekte geeinigt. <p>Die Ergebnisse kommen mit Karteikarten an die Metaplanwand.</p> <p>nachher: Möglichkeit einer Diskussion oder Systematisierung der Ergebnisse im Plenum.</p>
---	--

<p>Schreibgespräch</p> <p>15-90 Minuten</p> <p>Material:</p> <p>Plakate/Flipchartpapier, Stifte</p> <p>✿ Gruppenarbeit</p>	<p>Mittels schriftlicher Kommunikation können SuS ihre Erfahrungen/Wissen zum Unterrichtsthema in Gruppen abschließend zur Stunde austauschen.</p> <p>vorher: Erarbeitung von Fragestellungen zu einem Thema</p> <p>Die Frage wird mittig auf ein Blatt geschrieben. Die Lernenden notieren anschließend ihre Gedanken zu dem Thema/der Frage abwechselnd auf dem Blatt Papier. Neue Gedanken und Reaktionen auf andere Gedanken dürfen hinzugefügt werden.</p> <p>nachher: Fertige Plakate aufhängen und Ergebnis sichern.</p>
---	---

Strukturlegetechnik

ca. 15 Minuten

Material:

Tafel/Flipchart,
große freie Fläche

✿ Partnerarbeit

Visualisierung einer Thematik durch die Strukturierung in Teamarbeit.

vorher: Notierung zentraler Begriffe auf Karten, Verteilung der Karten unter den SuS

Ein zentraler Begriff wird von der Lehrkraft angeheftet. Anschließend müssen die Lernenden ihre Karten anheften. Im gleichen Moment muss entschieden werden, in welcher Entfernung die Karte zum zentralen Begriff angeheftet wird, inklusive Begründung. Die Karten dürfen auch unter Begründung verschoben werden.

nachher: Ergebnissicherung der Strukturlegetechnik

Quellen:

Brinker, T. /Schuhmacher, E.-M. (2014). Befähigen statt belehren. Neue Lehr- und Lernkultur an Hochschulen. Lehrkit für Hochschuldozierende. Arbeitsbuch und 66 Methodenkarten. Bern: HEP Verlag.

Greving, G./ Paradies, L. (2012): Unterrichts-Einstiege (9. Auflage). Berlin: Cornelsen. (S. 30-33)

Gugel, G. (2007). 1000 neue Methoden. Praxismaterial für kreativen und aktivierenden Unterricht. Weinheim und Basel: Beltz Verlag

Macke, G.; Hanke, U.; Viehmann, P.(2012). Hochschuldidaktik. Lehren – vortragen – prüfen – beraten. Mit Methodensammlung »besser Lehren«. Weinheim: Beltz Verlag.

Mattes, W. (2014). Methoden für den Unterricht. Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Schaefer, S. (2011). Unterrichtsmethoden. Schwerpunkt kaufmännische Fächer (3. Aufl.). Haan-Gruiten: Verlag Europa-Lehrmittel.

Schulministerium NRW. Bildungsportal des Landes Nordrhein-Westfalen. Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule. (2013). Methodensammlung. [html]. Online: <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/methodensammlung/liste.php> (Modifiziert: 14.11.2013. Abruf: 09.2014.)

Renkl, A., & Beisiegel, S. (2003). *Lernen in Gruppen: Ein Minihandbuch*. Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

Zebis. Zentrum für ethische Bildung in den Streitkräften. (2009). Methodenkoffer. Unterrichtsmethoden: Möglichkeiten der didaktischen Aufarbeitung. [pdf]. Online: <http://www.zebis.eu/dev/fileadmin/fileupload/Methodenkoffer/Methodenkoffer.pdf> (Modifiziert: 13.04.2012. Abruf: 09.2014.)

Zebis. Zentrum für ethische Bildung in den Streitkräften. (2013). Methodensammlung. Überarbeitete Version. [pdf]. Online: <http://portal.zebis.eu/fileadmin/fileupload/Methodenkoffer/Methodensammlung%20%20%20ueberarbeitet%20%20%20ktober%202013%20mit%20neu.pdf> (Modifiziert: 06.11.2013. Abruf: 09.2014.)